

Der Gesellschaft

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertage“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspresse: Beim Bezug in der Stadt bezw. Agenten monatl. RM. 1.50 einschl. 13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einschl. 15 Pfg. Postzeitungsgeb., zusätzl. 36 Pfg. Bestellgeb., Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftleitg., Druck und Verlag: G.W. Zaiser (Inh. H. Zaiser), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Vorkl.-Zeile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Nekrolog 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Auszüge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaft Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. No. Stuttgart 5113

Nr. 185

Gegründet 1827

Mittwoch, den 10. August 1932

Fernsprecher Nr. 29

106. Jahrgang

Tagespiegel

Nach der neuen Verordnung wird die Todesstrafe auf Tötung des Gegners auch ohne Ueberlegung aus Leidenschaft und auf gemeingefährliche Verbrechen wie Brandstiftung usw. ausgedehnt. Die Festungshaft wird weitestlich verschärft.

Wie verlautet, kann es als sicher gelten, daß die Regierungsfrage in Preußen gelöst wird, wenn der preussische Landtag gegen Ende August zusammentritt. In unverbindlichen Verhandlungen zwischen NSDAP. und Zentrum habe das Zentrum Wert darauf gelegt, daß die NSDAP. für eine ihrer Stärke entsprechende verantwortliche Mitarbeit gewonnen werde. Das Zentrum würde auch einer Kanzlerschaft Hitlers keine Schwierigkeiten machen. Da die offiziellen Verhandlungen erst nach der Verfassungsfeier in Juch kommen, werden die Vollkungen des preussischen Landtags kaum vor der letzten Augustwoche beginnen.

Der den Deutschnationalen nahestehende „Deutsche Schnelldienst“ schreibt: Ein Kabinett Hitler wäre nur auf parlamentarischem Wechsellager und also mit Billigung des Zentrums möglich. Bei einem solchen Rückfall in überlebte Methoden würden die Deutschnationalen nicht nur entbehrlich, sondern auch uninteressant sein.

Der Gauleiter der NSDAP. in Ostpreußen, Erich Koch, richtet an die Parteigenossen, SS- und SA-Männer den Aufruf, die in allen den Jahren bewiesene musterhafte Disziplin zu bewahren und den Behörden keine Schwierigkeiten zu machen. Im Hinblick auf das, was die SA- und SS-Männer in den vergangenen Jahren mit 14 000 Opfern haben ertragen müssen, werde dies nicht immer leicht sein, aber auch dieses Opfer müsse gebracht werden. — Die Spitzenorganisationen der Gewerkschaften fordern auf, mit aller Kraft den gegenwärtigen Zuständen in Ostpreußen ein Ende zu machen.

Der nationalsozialistische Landtagspräsident Krüger in Schwerin hat angeordnet, daß an Tagen, an denen Landtagsitzungen stattfinden, neben den mecklenburgischen Landtagsparlamentarier das Landtagsgebäude mit der Hakenkreuzflagge besetzt wird. Die Hakenkreuzflagge ist bereits am 9. Aug. aufgezogen worden.

Ende Juli betrug die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen rund 5 383 000. In der Arbeitslosenversicherung wurden rund 757 000, in der Arbeitslosenversicherung 1 354 000, zusammen 2 111 000 Hauptunterstützungsempfänger gezählt. Die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen betrug rund 2 224 000. Sie ist also seit Anfang Juli um rund 60 000 gestiegen.

Die Buttereinfuhr aus Kanada unterliegt nunmehr nur noch dem Zoll von 100 bzw. 50 RM. je Doppelzentner (statt bisher 170 RM.) zuzüglich des Valutazuschlags von 36 RM. je Doppelzentner.

Die Entscheidung im Remestreit wird vom Internationalen Gerichtshof im Haag am Donnerstag vormittag verkündet werden.

Da Wangkshingwei bei seinem Rücktritt beharrte, ist das gesamte chinesische Kabinett zurückgetreten.

Die Frage der Regierungsbildung

Die halbamtliche Erklärung der Reichsregierung, daß der Ausfall der Wahlen die fernere Notwendigkeit eines „Präsidialkabinetts“ (d. h. eines auf die Entschädigung und den Willen des Reichspräsidenten sich stützenden Kabinetts) mit Herinnahme von Mitgliedern der Nationalsozialistischen Partei befristet habe — hat die Klärung der politischen Lage um ein gut Stück weitergebracht. Aus dieser Erklärung läßt sich folgern, daß die Verhandlungen über die Regierungsbildung nicht der Reichspräsident, sondern der Reichskanzler v. Papen führen werde, da er nur an eine Umbildung und Ergänzung, aber nicht an eine Neubildung der Reichsregierung denkt. Im letzteren Fall müßte der Reichskanzler den Rücktritt des Kabinetts erklären und der Reichspräsident hätte die Verhandlungen mit dem neuen Kandidaten zu führen. Im anderen Fall würde, wie vorgesehen ist, der Reichskanzler an einzelne Persönlichkeiten der NSDAP., die er für geeignet zum Eintritt in das Kabinett erachtet, die Frage richten, ob sie persönlich bereit seien, einen bestimmten Posten im Kabinett Papen zu übernehmen. Bei diesen Verhandlungen würde keine amtliche Verbindung mit der Parteileitung hergestellt, da ja nach der halbamtlichen Erklärung das Kabinett seine überparteiliche Eigenschaft beibehalten soll. Ob der Kanzler den berufenen Politikern nahelegen würde, aus ihrer Partei auszuscheiden, ist eine Frage zweiter Ordnung.

Ob der Reichskanzler mit diesem Gedankengang die Absichten der NSDAP. richtig beurteilt, ist noch nicht zu übersehen. Die schroffe Forderung des Berliner „Angriff“: „Alles oder nichts, Hitler an die Macht!“ scheint unbedingt ablehnend zu sein. Es ist allerdings noch nicht sicher, ob

Die Bekämpfung des Terrors

Berlin, 9. August. Heute mittags 12 Uhr trat das Reichskabinett zur Beratung der Maßnahmen gegen den Terror zusammen. Damit die Notverordnung noch heute abend erfolgen kann, wurde dem Reichspräsidenten, der erst am Mittwoch nach Berlin zurückkommt, der Vortrag durch den Fernsprecher übermittelt.

Nach dem Entwurf sollen Sondergerichte für Berlin, Ostpreußen, Schlesien, Schleswig-Holstein und Brandenburg eingesetzt werden. Für bestimmte Straftaten wie Hochverrat, Brandstiftung, Herbeiführung von Explosionen und Ueberschneidungen, Beschädigung von Eisenbahnanlagen und bestimmten schweren Fällen von Ausschreitungen ist die Todesstrafe vorgesehen. Die Freiheitsstrafen werden erheblich verschärft.

Erhöhter Schutz des Regierungsviertels in Berlin

Berlin, 9. August. Die Schutzpolizei, die im Regierungsviertel innerhalb der Bannmeile Dienst tut, ist gestern abend in erhöhten Alarmzustand gesetzt worden. Sie wurde für die Nacht mit Karabinern ausgerüstet. Im Lauf des heutigen Vormittags wurden die Anweisungen wieder zurückgezogen.

Bracht an die Polizei

Berlin, 9. August. Bei einer Feier der Vereinigung der Polizeioffiziere Preußens anlässlich ihres 10jährigen Bestehens im Rathaus in Schöneberg sagte Dr. Bracht in einer Ansprache, er beabsichtige nicht, sich im preussischen Innenministerium bündlich einzurichten; er hoffe, daß die Tätigkeit des Reichskommissars nur eine vorübergehende sein werde. Die Polizei, die in den letzten Wochen so hervorragendes geleistet habe, sei mehr denn je berufen, Hort der Staatsautorität zu sein. Heute rufe man noch Autorität. Nachdem in den letzten Jahren im Staatsleben so oft die Parteipolitik die Staatspolitik überwuchert habe, müsse sich nunmehr die Polizei durch Gerechtheit und Ueberparteilichkeit bewahren. Die Lichtigkeit müsse bei der Auswahl wieder den Ausschlag geben, nicht die Parteizugehörigkeit.

In einer weiteren Ansprache erklärte Landtagspräsident Kerri (Nat.-Soz.), die Aufgabe der Zukunft werde es sein, die Parteipolitik aus dem Staatswesen auszuschließen. Das wage er zu sagen, obgleich er heute noch Präsident eines Hauses sei, in dem wie kaum irgendwo anders die Parteipolitik ihr Unwesen treibe.

Die Anschläge gehen weiter

Aus Schlesien werden verschiedene nächtliche Anschläge gemeldet: In Reichenbach wurde von einem SA-Mann auf den Redakteur des sozialdemokratischen Blattes „Der Proletarier“ ein Handgranatenanschlag verübt. Die Handgranate platzte jedoch vorzeitig und der SA-Mann erlitt so schwere Verletzungen, daß er noch in der Nacht seinen Verletzungen erlag. — In Wülfelsburg Kreis Neurode wurden sieben Schüsse auf die Wohnung eines Reichsbannerführers abgegeben. Personen wurden nicht verletzt. — In Münsterberg erfolgte ein Feuerüberfall gegen das Haus der Münsterberger Zentrumszeitung und gegen ein Geschäftshaus. Personen wurden nicht verletzt. — In Strehlen wurden die Schaufenster von zwei jüdischen Kaufleuten durch Steinwürfe zertrümmert. — In Waldenburg wurden heute nacht wegen unbefugten Waffenbesitzes elf Angehörige der NSDAP. festgenommen. Man fand bei ihnen zwei Trommelrevolver, eine Selbstschußpistole und verschiedene Schlagwerkzeuge. — Auf das Haus des Gemeindevorstehers in Markowitz, eines bekannten Polenführers, wurde heute nacht ein Handgranatenanschlag verübt. — In Küpper bei Seidenberg (Schlesien) wurde der Reichsbannermann Maurer, Hoff-

die Parteileitung sich ebenfalls zu dieser Lösung bekennen wird. Hitler hat beim Reichspräsidenten um eine Unterredung nachgehakt, und es wäre immerhin möglich, daß eine unmittelbare Aussprache zwischen dem Reichspräsidenten und Hitler eine bessere Stimmung für die Regierungsbildung schaffen könnte. Ob der Reichskanzler eine günstigere Verhandlungssituation in seinem Sinn dadurch herbeizuführen vermöchte, daß er die Möglichkeit einer nochmaligen Reichstagsauflösung ins Gesicht fährt, ist schwer zu beurteilen. Bisher haben Drohungen dieser Art bei den Nationalsozialisten nicht versagen, weil sie nicht glauben, daß sie ihren zahlenmäßigen Höhepunkt bereits überschritten hätten.

Ein englisches Blatt stellt die Verhandlungen so hin, als ob den Nationalsozialisten „nur einige Sitze auf der Rückseite des Reichswagens“ zugestanden werden sollen. Halbamtlich wird dies entschieden bestritten. Im Gegenteil werde den Nationalsozialisten, wenn die Verhandlungen mit ihnen zu einem praktischen Ergebnis führen sollen, auch ein Einfluß eingeräumt werden müssen, der ihrer Verantwortung entspreche.

mann, Vater von vier Kindern, durch zwei Schüsse tödlich verletzt. — In Marklissa bei Rauban wurde die Niederlassung des Konsumvereins beschossen. — In Schönwald bei Gleiwitz wurden auf die Wohnung eines Schutzmachermelsters, der der Zentrumsparlei angehört, Pistolen- und Karabinerschüsse abgegeben; verletzt wurde niemand. — In Hindenburg wurde ein Sprengkörper in das Schaufenster eines jüdischen Warengeschäfts geworfen. Kurz darauf wurde in einem Fenster des Büros der Internationalen Arbeiterhilfe ein Sprengkörper zur Entzündung gebracht. — In Schomberg platzte auf einem Gartengrundstück ein Sprengkörper. Zwei Kommunisten wurden als der Tat dringend verdächtig festgenommen. — In Hirschberg im Riesengebirge wurde gegen das städtische Kunst- und Vereinshaus, ein nationalsozialistisches Betreterslokal, ein Bombenanschlag verübt. An einer Seite des Hauses platzte eine Bombe und richtete große Vermüstungen an. Viele Fensterheben des Lokals wurden zertrümmert und das Haus stark beschädigt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

In Marienburg (Westpr.) wurde in der Nacht zum Dienstag auf die Wohnung eines Bäckers ein Bombenanschlag verübt. Der sechseinhalfjährige Sohn des Bäckers wurde durch Sprengstücke am Kopf schwer verletzt. Der Bäcker gehört keiner Partei an und betätigt sich auch nicht politisch.

Bei einer nachts von der Polizei vorgenommenen Durchsuchung mehrerer Häuser in Königsberg wurden mehrere Schuh-, Hieb- und Stichwaffen gefunden. — In Ortelsburg (Ostpreußen) wurde die Wohnung eines früheren kommunistischen Stadtverordneten, der inzwischen zur Sozialdemokratie übergetreten ist, beschossen. Betroffen wurde niemand. Am Donnerstag hatte der Betroffene auf einer Postkarte die Mitteilung erhalten, daß ihn innerhalb 14 Tagen der Tod ereilen würde.

In Pausten b. Landsberg in Ostpr., Reg.-Bez. Königsberg, wurden auf den Siedler Rehring und den Gutsbesitzer Zihlaff, die beide führende Mitglieder der Landsberger Ortsgruppe der Nationalsozialistischen Partei sind, Revolver-Anschläge verübt. Sie wurden nachts aus ihren Häusern herausgerufen, und als sie unter der Tür erschienen, wurden zahlreiche Schüsse auf sie abgegeben, und die Fenster eingeworfen. Die Telefonleitung wurde zerschritten.

In der Berkstraße in Berlin wurde ein Nationalsozialist von fünf Kommunisten überfallen und schwer verletzt. Einer der Täter konnte verhaftet werden. In Berlin-Neukölln wurden im Schuhhaus Kaiser fünf Schaufenster eingeworfen.

Reichsinnenminister Freiherr v. Gansl ist zu kurzem Besuch nach Königsberg gekommen. Am Dienstag traf er wieder in Berlin ein.

Riesentrazzia im Hamburger Gängeviertel

Hamburg, 9. Aug. Im Hamburger Gängeviertel, das in letzter Zeit vielfach der Ausgangspunkt von Unruhen gewesen ist und in dem schon des öfteren Polizeibeamte angegriffen und in verschiedenen Fällen auch tödlich verletzt wurden, nahm die Polizei heute in den frühen Morgenstunden eine ganz groß angelegte Durchsuchung vor. Nicht weniger als 1500 Polizei- und Kriminalbeamte riegelten das ganze Gängeviertel ab und durchsuchten es gründlich nach Waffen und verdächtigen Personen. In den Wohnungen wurden teilweise die Fußböden aufgerissen und nach Waffen durchsucht. Bis 9 Uhr vormittags sind etwa 60 Personen der Polizeiwache zu weiteren Feststellungen zugeführt worden. Eine ganze Anzahl Waffen wurden beschlagnahmt.

Am Mittwoch werden der Reichskanzler und der Reichsaußenminister dem Reichspräsidenten in Berlin Vortrag halten. Ein Empfang von Parteiführern ist nicht beabsichtigt; die Verhandlungen mit ihnen führt der Reichskanzler, der dann über das Ergebnis dem Reichspräsidenten berichtet.

Neue Nachrichten

Wiedereinsetzung gemäßigter Beamten

Berlin, 9. August. Amtlich wird mitgeteilt, daß mit der Aufhebung des Verbots der früheren preussischen Regierung für Beamte, Mitglieder der NSDAP. zu sein, alle die Fälle, in denen Beamte aus diesem Grund bestraft und ihrer Ämter entsetzt worden sind, nachgeprüft werden sollen unter dem Gesichtspunkt, ob die Wiedereinsetzung dieser Beamten in ihre Stellen in Frage kommen kann.



Die Durchführung des freiwilligen Arbeitsdienstes Ausweitung der Arbeitsmöglichkeiten

Berlin, 9. August. Der Reichskommissar für den freiwilligen Arbeitsdienst teilt mit, daß zu den Anfang Juli im freiwilligen Arbeitsdienst beschäftigten 70 000 Personen Anfang August noch 23 000 hinzugekommen sind. Es besteht die Absicht, noch vor Eintritt des Winters die Zahl der Arbeitsdienstwilligen bis auf 200 000 zu erhöhen. Um diese Absicht zu verwirklichen, ist eine planmäßige Erschließung aller in Frage kommenden Arbeitsmöglichkeiten notwendig. Der Reichskommissar steht deshalb mit allen für die Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten und für die Bereitstellung von Arbeitswilligen zuständigen Stellen in eingehenden Verhandlungen.

Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß das Arbeitsfeld des freiwilligen Arbeitsdienstes nicht zu eng begrenzt werden dürfe, wenn er überhaupt seinen Zweck erfüllen soll. D. Schr.

Die Notabelnversammlung in Landau

Duisburg, 9. August. Die nationalsozialistische „Nationalzeitung“ in Duisburg führt seit Jahren einen scharfen Kampf gegen den Hauptstiftungsleiter des Duisburger Zentralblattes „Echo vom Niederrhein“, Dr. Haberer, den es des Hieren eines „Landesverrats“ nannte. Haberer hatte am 22. Februar 1919 an der sogenannten Notabelnversammlung in Landau (Pfalz) teilgenommen, die die Kostentrennung der Pfalz und des Rheinlands vom Deutschen Reich betrie. In einer Entschließung wandte sich die Notabelnversammlung an den französischen Oberkommandierenden der Besatzungstruppen, General Gerard, mit der Bitte, den „Bund der Pfalz“, eine selbständige Republik zu werden, der Friedenskonferenz in Versailles mitzuteilen. Von dem Bescheid der Konferenz werde es abhängen, in welcher Weise an die „Verwirklichung des Bundes der Pfalz“ herangetreten werden könne. Diese Entschließung war an erster Stelle von Haberer unterschrieben worden.

Haberer klagte nun beim Gericht auf eine einstweilige Verfügung, durch die der „Nationalzeitung“ untersagt werden sollte, Haberer einen Landesverräter und das „Echo“ ein „Lügenblättchen“ zu nennen. In der gestrigen Verhandlung lehnte nun das Gericht beide Anträge ab. In der Begründung des Urteils wurde ausgeführt, Haberer habe sich tatsächlich des Landesverrats schuldig gemacht, indem er in einer Zeit, als Deutschland sich noch im Kriegszustand befand — der Kriegszustand wurde erst im Juli 1919 beendet — in Gemeinschaft mit den sogenannten Notabeln mit einer feindseligen Macht in Verbindung getreten habe zu dem Zweck, uraltes deutsches Gebiet vom Reich abzutrennen. Der Vorwurf sei also in vollem Umfang begründet. Auch der Ausdruck „Lügenblättchen“ sei berechtigt, weil Haberer im „Echo“ verschiedene erweislich unwahre Behauptungen über Hitler verbreitet und sich geweiht habe, sie an berichtigten, obgleich die Unwahrheit bewiesen worden sei.

Treuegelöbnis der Saar-Turner

Trier, 9. August. Vom 5. bis 7. August wurde in Trier das 35. mittelrheinische Kreisturnfest abgehalten, das mit einer gewaltigen Kundgebung für das Saargebiet in Stadion abschloß. Stürmische Begeisterung rief der Einmarsch der Turner aus dem Saargebiet unter den Klängen des Liedes: „Wir lassen unser Saargebiet nicht“ hervor. Die Ansprachen des Vorsitzenden des Saardereins Trier, Dr. Schunt, und des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Turner des Saargebietes, Kaufmann Burt, gipfelten in dem Gelöbnis unüberbrücklicher Treue Deutschlands zum Saargebiet und des Saargebietes zum Reich. Kommerzienrat Dr. Röckling begann seine Ansprache mit einer Schilderung der Vergangenheit, zum Beispiel jenes denkwürdigen Jahres 1923, wo die Franzosen den Turnvereinen von der Saar die Teilnahme am Turnfest

in München verboten hatten und wo die Turner einzeln in Ludwigshafen über die Brücke gingen und doch teilnahmen. Ein Ausblick auf die heutige Lage und die Zukunft schloß sich an. Die Saarbesiedler wissen, daß sie bei der Rückkehr nach Deutschland keine goldenen Berge erwarten. Aber sie wissen auch: das deutsche Volk kommt wieder hoch! Und sie wollen bei diesem Wiederaufstieg mithelfen und nicht vor der Tür des Hauses stehen. Es sei ihr dabei gleich, welche Hausordnung herrsche — es gehe um den Wiederaufstieg des ganzen Volks. Spontan folgte auf diese Rede von vielen Tausenden gesungen das Saarlied: „Deutsch bleibt die Saar!“

Der Reichswehrminister wieder in Berlin

Berlin, 9. August. Der Reichswehrminister General a. S. Schleicher, der an Bord des Kreuzers „Königsberg“ dem Tag- und Nachtbesuch der Minenschiffe und Kreuzer in der Kieler Bucht beigewohnt hatte, ist wieder in Berlin eingetroffen. An den heutigen Übungen der Flotte nimmt der Chef der Heeresleitung, Frh. v. Hammerstein, an Bord des Minenschiffs „Hessen“ teil.

Aufhebung der Kreisregierung von Niederbayern

München, 9. August. Der bayerische Staatsgerichtshof hat die Verfassungsmäßigkeit der bayerischen Notverordnung betreffend die Aufhebung der Kreisregierung von Niederbayern unter Zurückweisung der Einsprüche der Stadt Landshut und des Kreises Niederbayern bestätigt.

Der Reichsfinanzminister im westlichen Grenzgebiet

Köln, 9. August. Reichsfinanzminister Graf Schwaerik-Kroffig hat gestern die Grenzbezirke besucht, in denen der Schmuggel am stärksten betrieben wird.

Held für enges Zusammengehen von Bayern und Oesterreich

Wien, 9. Aug. In der Hauptversammlung des österreichisch-bayerischen Altmittelstandsverbands in Baldhofen an der Ybbs (Niederösterreich), der Bundeskanzler Dr. Dollfuß und der bayerische Ministerpräsident Dr. Held anwohnten, hielt Dr. Held eine Rede mit deutlicher Spitze gegen Norddeutschland. Er führte u. a. aus, die Tagung scheine ihm von symbolischer Bedeutung. Die nachbarliche Zusammenarbeit von Oesterreich und Bayern in der Zukunft zu vertiefen und auch auf andere Gebiete zu erweitern. Niemand in der Welt könne es übel nehmen, wenn Oesterreich und Bayern, die gleichen Bluts und gleichen Stammes seien, möglichst nahe nebeneinander stehen. Die Bayern und Oesterreicher verstehen sich und haben die gleichen Gefühle.

Württemberg

Tagung der württ. Bienenzüchter

Stuttgart, 9. August. Am Sonntag fand hier unter der Leitung von Oberlehrer Kentschle-Stuttgart die Vollversammlung des Württ. Imkervereins statt. Der Vorsitzende bezeugte die Aussichten für das laufende Jahr als sehr trübe. Infolge von Missernten und Wegfall des steuerfreien Winterzudens ist die Bienenzahl des Landes nach der letzten Zählung am 11. Dezember von 154 183 im Vorjahr auf 126 955 gesunken. Große Sorgfalt wurde der Imkerschulung gewidmet. Reibungslos vollzog sich die Einführung der landesgesetzlichen Regelung der Bienentränkungsbehandlung, womit der Staat den Imkern einen großen Dienst erwiesen hat. Der Verband zählt 13 000 Mitglieder. Der Beitrag konnte etwas ermäßigt werden. Brioatdozent

Dr. Branschardt vom Botanischen Institut der Universität Würzburg hielt einen Vortrag besonders über die Frage der Blütenbefruchtung der Obstbäume durch die Honigbiene.

Sattlerlagungen. Am Sonntag beging der Landesverband selbständiger Dekorateur, Sattler- und Tapeziermeister von Württemberg und Hohenzollern in Heilbronn das 25jährige Jubiläum. Anwesend waren etwa 250 Mitglieder. Gleichzeitig tagte hier der Verband der Sattler, Tapezierer und Portefeuerer unter eingehender Beratung von Berufs-, Lohn- und Tariffragen. Den Geschäftsbericht erstattete der Vorsitzende Gerhardt. Der Verband zählt 24 051 Mitglieder. Die Verschmelzungsverhandlungen, die mit den Lederarbeitern und den Schuhmachern geführt wurden, sind mit Rücksicht auf die Wirtschaftslage vertagt worden.

Dank des Staatspräsidenten. Staatspräsident Dr. Brüning spricht in einer Bekanntmachung allen Behörden und Personen, die bei der Reichstagswahl in den Wahlverbänden tätig gewesen sind, Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

In den Ruhestand. Am 1. August dieses Jahres ist Oberregierungsrat Hasel bei der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung nach Ablauf einer an Arbeit und Verdiensten reichen Laufbahn kraft Gesetzes in den Ruhestand getreten.

Krankheitsstatistik. In der 30. Jahreswoche vom 24. bis 30. Juli 1932 wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 18 (tödlich —); Kinderbettsieber 2 (—); Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfes, sowie anderer Organe 6 (23); Scharlach 36 (—); Typhus 1 (—); Paratyphus 3 (—); Fleischvergiftung mit Paratyphusbazillenbefund 1 (—); Spinale Kinderlähmung 4 (—).

Neuzeitliche Werbung — neuzeitliche Bürotechnik. Vom 3.—18. September findet in den Ausstellungshallen am Gerberballeplatz eine Ausstellung neuzeitlicher Werbung und Bürotechnik statt. Der Deutsche Reklameverband — seine Reichsleitung findet während der Ausstellung vom 9. bis 11. September hier statt — beteiligt sich an der Ausstellung, ebenso der Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker.

Vom Tage. Am Montag abend fuhr ein Motorradfahrer die Illerstraße aufwärts. In der Mitte dieser Straße standen zwei Strohmusikanten, umgeben von einer Schar Kinder und Erwachsener. Der Motorradfahrer bremste, konnte aber das Rad nicht rechtzeitig zum Stehen bringen. So wurde der eine der Strohmusikanten von dem Motorradfahrer überfahren. Bewußtlos wurde er in das Marienhospital gebracht.

Aus dem Lande

Pfaffingen Osh. Stuttgart, 9. August. Vernehmung. Dem Vernehmen nach wurde die erledigte 2. Stadtpfarrstelle in Ludwigsburg dem 2. Pfarrer Eugen Kommerell hier übertragen. Der Neuernannte ist in Pfaffingen geboren und war früher 3. Stadtpfarrer in Tuttingen.

Leonberg, 9. August. Gemeine Tat. Eine hiesige Arbeiterfamilie hatte 2½ Zentner Trüble gemolken, da Äpfel voraussichtlich rar werden. Die Wirtin hand vor dem Haus. Heute nacht wurde nun von einem Unbekannten der Zapfen aus dem Mostfaß gezogen, so daß der gesamte Most ausgelaufen ist.

Heilmsheim Osh. Leonberg, 9. August. Erhängt aufgefunden. Heute morgen wurde der 53jährige Landwirt und Langholzfuhrmann Georg Walz von hier, dessen Frau seit einigen Wochen von ihm getrennt in Stuttgart lebt, in seiner Scheuer an der Leiter erhängt aufgefunden.

Degensfeld Osh. Gmünd, 9. August. Verjuchter Raubüberfall. Als sich Montag früh acht Uhr ein Fräulein auf dem Weg vom kalten Feld nach Degensfeld befand, stellte sich ihm ein von dort kommender junger Mann in den Weg. Als die am Weitergehen Behindernde ausweichen wollte, faßte sie der Angreifer im Genick und veruchte, den Geldbeutel aus dem Korbschen zu greifen. Das Fräulein verfehte jedoch dem Wegelagerer einen Stoß gegen die Wangengegend, so daß er aus dem Gleichgewicht geriet. Er verlor die fliehende noch etwa 50 Meter und verschwand dann im Wald. Die Verfolgung wurde bereits aufgenommen.

Hall, 9. Aug. Schreckliche Bluttat. Anscheinend in einem Anfall von Schwermut hat sich heute früh die im Anfang der 40er Jahre stehende Bäckersehefrau K. mit einem scharfen Messer entleert, nachdem sie zuvor ihr drei Wochen altes Kind getötet hatte. Die Eheleute lebten in glücklichen Verhältnissen. Finanzielle Schwierigkeiten waren auch nicht vorhanden. Die Frau war allgemein geachtet und sehr arbeitsam. Die Familie hat noch drei Kinder.

Ellwangen, 9. Aug. Stromverbandsversammlung. Hier traten 25 Vertreter der beteiligten Amtskörperschaften unter Vorsitz von Oberbürgermeister Schwarz-Kalen zusammen, um sich über die zwischen dem Stromverband und der Rheinelektra schwebenden Prozesse aufklären zu lassen. Es handelt sich vor allem auch um eine weitere Senkung der Strompreise. Die von der Wjg vorgenommenen Tarifermäßigungen wurden als nicht genügend angesehen. Ein vom Verwaltungsrat vorgelegter Vertragsentwurf wurde mit 13 gegen 11 Stimmen abgelehnt und einstimmig beschlossen, die alsbaldige Einberufung der Generalversammlung der Wjg zu beantragen zu dem Zweck, die Aufwertungsfrage zu lösen, um das nach Ansicht des Verbandes überhöhte Grundkapital der Wjg auf einen angemessenen Betrag herabzusetzen, sowie die überhöhten Strompreise, insbesondere die unerträglich hohen Kraftstrompreise für Kleinabnehmer auf angemessene Sätze zu senken.

Talflingen, 9. Aug. Tödlicher Unfall. Ein Burdinger Personkraftwagen kreuzte hier einen Lastwagen, an den sich drei junge Leute aus Ringingen auf Fahrrädern angehängt hatten. Im Augenblick des Ueberholens ließ der mittlere Radfahrer, ein Fideles Maier, den Kraftwagen los, blieb zurück und stieß mit dem Personkraftwagen zusammen. Er erlitt tödliche Verletzungen.

Talflingen, 9. Aug. Donauversicherung. Bor einigen Monaten trat die Vollversicherung der Schwarzwalddonau ein. Sie währte nur ganz kurze Zeit. Zahlreiche Regengüsse stellten damals den Zufluß verhältnismäßig rasch wieder her. Trotz des außergewöhnlich hohen Wasserstandes, der zurzeit oberhalb Immendingen zu beobachten ist, ist seit etwa 8 Tagen das Flußbett der Schwarzwalddonau an zahlreichen Stellen unterbrochen, und seit einigen

Das alte Lied

Frankreich ist immer noch nicht genug gerüstet

Am Sonntag hat man wieder aus dem Mund französischer Staatsmänner das alte Lied von der „bedrohten Sicherheit Frankreichs“ ablesen hören. Ministerpräsident Herriot hat gleichzeitig bei der 400-Jahrestag der Bretagne in Bannes das Wort des Generals v. Schleicher von der Heuchelei der französischen Einstellung „voll Berachtung zurückgewiesen“, wie er sich ausdrückte. Nun ist eine Zurückweisung noch lange keine Widerlegung, und gerade eine Widerlegung wäre hier vonnöten gewesen.

Sie wäre herriot allerdings schwer gefallen angesichts der von dem Generaloberstatter des französischen Staatshaushalts Lamoureux nach einer Besichtigung der östlichen Grenzbesetzungen abgegebenen Erklärung, daß hier eine völlige Sicherheit gegen einen Einbruch in Frankreich gegeben sei. Außerdem beliebt man in Frankreich gern zu vergessen, daß sich England und Italien in Locarno vertraglich verpflichtet haben, Frankreich bei einem Angriff auf seine Osgrenzen zu Hilfe zu eilen, und schließlich die Militärabündnisse mit Belgien, Polen und der Tschechoslowakei ja auch zu einem ähnlichen Zweck geschlossen worden. Wenn unter diesen Umständen der mangelnde Abrüstungswille Frankreichs mit seiner „mangelnden Sicherheit“ begründet wird, so ist dafür der seinerzeit von Stresemann gebrauchte und von General von Schleicher nur entlehnte Ausdruck Heuchelei gerade das richtige Wort. Der französische Ministerpräsident hat aber weiter gesagt, die französische Republik werde sich in ihrer Entschlossenheit, jederzeit Beweise ihrer Vernunft und Mäßigung zu geben, nicht lösen lassen. Wir nehmen an, daß Herriot damit zum Ausdruck hat bringen wollen, daß er bereit ist, über die von General von Schleicher in seiner Kundstunde erhobene Forderung der deutschen Sicherheit in sachliche Verhandlungen einzutreten. Denn die deutsche Unfähigkeit gefährdet tatsächlich den Frieden, schon weil sie eine ständige Verlockung für Deutschlands Nachbarn bildet, es so zu behandeln, wie sich kein starkes Volk behandeln ließe, wodurch immer wieder neue internationale Spannungen entstehen müssen. Daher ist tatsächlich entweder eine wirkliche Abrüstung der andern, namentlich Frankreichs, oder aber eine Stärkung der deutschen Verteidigungskraft das wirksamste Mittel, jenen Friedensgeist zu schaffen, den der französische Staatspräsident in Bannes als „wesentlich für Frankreichs Sicherheit“ bezeichnet hat.

Herriot mag wohl etwas verzögert gewesen sein. Denn am gleichen Tag, letzten Sonntag, wo er in Bannes die

Einoberleitung der Bretagne in Frankreich feierte, wurde in der nicht weit von Bannes entfernten Stadt Rennes das Denkmal dieser Vereinigung in die Luft gesprengt. Dies ist eine Kundgebung der Bretonischen Bevölkerung, die den aufgegebenen Franzosen zu denken geben sollte. Im Zusammenhang mit dieser Kundgebung sollen vierzehn führende Bretonen verhaftet worden sein.

Die Pariser Blätter sind bemüht, den „ungünstigen Eindruck“ zu verwischen, den die bekannten Äußerungen des Generaloberstatters der Finanzkommission der Kammer, Lamoureux, hervorgerufen haben, daß nämlich der östliche französische Festungsgürtel eine „deutsche Lieberumpelung“ unmöglich mache. Diese Äußerung hat in weiten französischen Kreisen sowie in Kreisen des Militärs sehr verstimmend gewirkt. Zu ihrem Ausgleich wird nun eine Reihe von Aufsätzen veröffentlicht, die bezwecken, darzulegen, daß der bisher erzielte Stand der französischen Befestigungsarbeiten noch keineswegs den Erfordernissen entspreche. So liest man heute, daß der französische Haushalt noch viele Milliarden für die berühmte „Verteidigungslinie aus Beton und Stahl“ an der französischen Ostfront opfern müsse, um die Gefahren auszugleichen, die durch die vorzeitige Rheinlandräumung, die den Bauplänen der französischen Ingenieure zugekommen sei, entstanden seien. Ganz besonders übereifrig in der Beförderung um die Sicherheit des schwachen Frankreichs zeigt sich der „Intransigant“, der am liebsten gleich heute schon alle Unterstände und Befestigungswerke im östlichen Frankreich mit den entsprechenden Mannschaften in Kriegsstärke besetzen möchte. Klipp und klar wird da erklärt, die Rüstungen bedeuten nichts, wenn sie nicht durch das menschliche Material unterstützt würden. Zur gegenwärtigen Stunde bedeute der französische Festungsgürtel noch keine Sicherheitsgarantie, weil die Effektivkräfte fehlten.

Der „Temps“ schneidet wieder eine andere Frage an. In einer Aufsatzreihe behandelt er die Frage, ob Flugzeuge Panzerkreuzer lahmlegen können. Diese Erwägungen werden auf Grund von Erfahrungen aus dem Weltkrieg nach sachmännlichen Ansichten des Militärs behandelt, bekommen aber ihre eigene Note insofern, als sie von „der Bedrohung durch den deutschen 10 000-Tonnen-Kreuzer“ ausgehen, oder erörtern, wie und ob dieser gefährliche deutsche Kreuzer im Kriegsfall so rasch wie möglich mit Hilfe der französischen Luftwaffe unschädlich gemacht werden könne.

Tagen ist es nahezu trodengelagt. Die Vermittlung des...

Balingen, 9. Aug. Tödlischer Verkehrsunfall. Auf der Landstraße Balingen-Frommern wurde der 50...

Winterlingen M. Balingen, 9. Aug. Tödlischer Motorradunfall. Samstag nacht verunglückte der 17jährige...

Münzingen, 9. August. Neues Arbeitsdienstlager. Im sogenannten „Russenlager“ des Truppenübungsplatzes...

Ravensburg, 9. Aug. Berufung eingelegt. Der Herausgeber der „Oberschwäbischen Bürgerzeitung“, der wegen...

Friedrichshafen, 9. August. Der dankbare Schlagänger. Der Besitzer eines größeren Gartenhauses machte...

Sigmaringen, 9. August. Spende. Fürst Friedrich von Hohenzollern hat anlässlich der Taufe des Bringen Johann...

Karlsruhe, 9. August. 21. deutscher Feuerwehrtag. Vom Freitag bis Montag fand hier der 21. deutsche Feuerwehrtag...

Hagerloch, 8. Aug. Großjugend-Herberge. Hier ist am 1. Aug. eine neue Jugendherberge eröffnet worden. Die bisherige...

Aus Stadt und Land

Regolb, den 10. August 1932.

Der Standpunkt macht es nicht — die Art macht es, wie man ihn verteidigt. Fontane.

Von der Methodistenkirche

38 junge Leute aus den verschiedensten Gegenden unseres Schwabenlandes und darüber hinaus hat unsere schöne Stadt...

Bezirks-Sewerbeausstellung

Präsident von Zehle besichtigt die Ausstellung. Bis heute 13 500 Besucher! Der Präsident des Landesgewerbeamts Stuttgart, von Zehle...

wertvolle Anregungen zu nuzbringender Zusammenarbeit zwischen Landesgewerbeamt und Gewerbevereine und äußerte den Wunsch...

Rochtopfvorführung

Ab heute finden im Haus- und Rührartikelfabrikgeschäft Lehre Vorführungen über die Verwendbarkeit des Rochtopfes „Bavaria“ statt...

Messerstecherei

Unter dieser Bezeichnung brachten wir am Montag eine kurze Notiz, zu welcher wir heute ergänzend mitteilen, daß der 24jährige...

Reisevergütungen bei der Schloßvieh- und Fleischbeschau. Nach Verordnung des Innenministeriums haben die für die...

Walldorf, 9. Aug. Hasterlach. Der unter dem Verdacht der Brandstiftung seinerzeit festgenommene und wieder auf freien Fuß gesetzte...

Calw, 9. Aug. Auszeichnung. Bei der diesjährigen Versammlung des Landesverbandes selbständiger Dekorateur, Sattler und Tapezierer...

Waldbad, 9. Aug. Tagung. Bei der am Sonntag in Hellsbrunn stattgefundenen Landesverbandstagung selbständiger Dekorateur, Sattler...

Gröden, 9. Aug. Im Walde gestorben. Gestern ging die 76 Jahre alte Katharine Müller Witwe in den Wald, um Heidelbeeren...

Gröden, 8. Aug. Ortsvorsteherwahl. Am Samstag fand unter Leitung von Regierungsrat Dr. Jeller die Ortsvorsteherwahl in Gröden...

Letzte Nachrichten

Verlängerung des Burgfriedens

Berlin, 9. August. Das Reichskabinett hat beschlossen, den am 10. August ablaufenden Burgfrieden ab 12. August zunächst bis Ende des Monats zu verlängern.

Zerlegungsarbeit bei Reichswehr und Polizei

Hienburg, 9. Aug. Nachdem die Polizei bereits Anfang Juni vier Mitglieder der SPD wegen Zerlegungsarbeit in Polizei und Reichswehr festgenommen hatte, hat sie am vergangenen...

Westfälische Jugendherberge vollständig niedergebrannt

Schmallenberg (Kreis Meise), 10. Aug. Gestern abend brach in der Jugendherberge Auehude ein Brand aus, der in kurzer Zeit über die ganze, aus zwei Gebäuden bestehende Jugendherberge...

Der Calmette-Vorsitzende geisteskrank

Berlin, 9. Aug. Der Verteidiger des im Bremer Calmette-Prozess verurteilten Bremer Arztes Dr. Alsfeld, Rechtsanwalt Dr. Hoffmann, hat der B. Z. zufolge Revision angemeldet...

Inkrafttreten des Nichtangriffspaktes zwischen der Sowjetunion und Finnland. Moskau, 9. Aug. Der stellvertretende Volkskommissar des Außen...

Aus aller Welt

ep. 100-Jahrfeier des Gustav-Adolf-Vereins. Der Ep. Verein der Gustav-Adolf-Stiftung gibt jetzt die Tagesordnung für die 77. Hauptversammlung bekannt, die vom 18. bis 20. September stattfinden...

Das endgültige Ergebnis der Reichstagswahl wird am Montag oder Dienstag kommender Woche verkündet werden. Wesentliche Änderungen werden kaum eintreten.

Die Vergangensarbeiten am Wrad der Rube haben in den letzten Tagen keine Fortschritte gemacht. Wie der Leiter der Vergangensarbeiten mitteilt...

Juchthaus für den Lübecker Bankräuber. Wegen des Ueberfalls auf die Zweigstelle der Commerzbank in Lübeck erhielt der Haupttäter...

Verurteilte Juchsmünzer. Das Schöffengericht in Trautenstein (Oberbayern) verurteilte am Dienstag unter Ausschluß der Öffentlichkeit gegen die Geldfälscher...

Ein Staatsanwalt wird vermisst. Seit 29. Juli wird der 32 Jahre alte Staatsanwalt beim Leipziger Landgericht Dr. Gerhard Fieschang vermisst...

Schweres Grubenunglück. Auf der Zeche Kaiserstuhl 2 in Dortmund sind drei Bergleute durch Bruch eines Kohlenpfeilers...

Meister von Lechlingen ermordet. Der Schlossmeister Tebbert in Hamburg wurde von seinen beiden 17jährigen Lehrlingen verdrabeteilmähen...

Feuertödt bei einer Verhaftung. In Berlin-Lichtenberg sollte am Sonntag abend ein 25jähriger Arbeiter in seiner Wohnung festgenommen werden...

Deutschland und Olympia

Auf die deutsche Olympia-Expedition und ihre „Erfolge“ in Los Angeles muß man selber das bekannte Wort anwenden: Ein großer Aufwand mußte das kosten...

Grundgedanke zur Teilnahme erloschen, gab man an leitender Stelle die Worte aus, nur solche Athleten auf die lange Reise zu schicken...



Dah der Deutsche Reichsausschuss zur Vorbereitung eines olympischen Wettbewerbs...

Deutschland an 6. Stelle

Bei den olympischen Spielen in Los Angeles hat sich die Ordnung der Nationen in den letzten Tagen nicht geändert...

Handel und Verkehr

Reichsbankausweis vom 6. August

Abnahme an Gold, Zunahme an Devisen

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 6. August 1932 hat sich in der verflochtenen Woche die gesamte Kapitalanlage...

Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 144,8 auf 3822,1 Mill. RM...

Die Goldbestände haben um 3,2 auf 763,0 Mill. RM abgenommen...

Beckler Pfundpreis, 9. August, 14,61 G, 14,65 B. Berliner Dörskurs, 9. August, 4,300 G, 4,217 B.

Abgabe der m. d. L. Gaswerke 1931/32. Nach dem Jahresbericht des Landesverbandes m. d. L. Gaswerke...

Erneute Erhöhung der lödd. Zinfblechpreise. Die lödd. Zinfblechhändlervereinigung...

am 1.20 v. H. erhöht, nachdem diese bereits am 4. August um 1,5 v. H. erhöht worden waren.

400 000 Straßenschilder der deutschen Randgebiete sollen abgeräumt und die Schiffe verchartert werden...

Sowjetrischen Flugzeug nach Berlin. In den kommenden Tagen wird ein Reiseflugzeug der Zivilluftflotte...

Nach in Amerika wird angeführt. Die Gründung einer Gesellschaft zum Wiederaufbau der amerikanischen Wirtschaft...

Beseitigung des Baumwollüberschusses. Eine Gruppe führender Werke der Baumwolle verarbeitenden Industrie...

Zahlungseinstellungen. Tuchgroßhandlung Arthur Salig, Dillendorf, Verbindlichkeiten bedeutend...

Der seit 30 Jahren bestehende Beamten-Vereinsverein zu Berlin hat sich gründlich geändert...

Stuttgarter Börse, 9. August. Die heutige Börse eröffnete zu etwas schwächeren Kursen...

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart. Berliner Getreidepreise, 9. August...

Magdeburger Zuckerpreise, 9. August. Innerhalb 10 Tagen 32,50 und 32,70, August 32,35 und 32,65...

Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 9. August. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugewiesen...

Table with market prices for various goods like calves, pigs, and sheep. Columns include item name, quantity, and price.

Holzweiser Schlachthofmarkt, 9. August. Auftrieb: 5 Ochsen, 3 Kühe, 53 Rinder...

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 12-20. - Niedlingen: Milchschweine 15-20...

Fruchtpreise. Kalen: Weizen 12,80-13, Haber 9. - Heidenheim: Kernen 13,20...

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz, 9. August. Zufuhr 200 Str., Preis 2,50-3,50 M für 1 Str.

Waldschmied. Unter dem Einfluss des westlichen Hochs, der sich allmählich nach Norden ausdehnt...

Das Wetter

Unter dem Einfluss des westlichen Hochs, der sich allmählich nach Norden ausdehnt, ist für Donnerstag und Freitag...

Das Wetter der nächsten zehn Tage: Überwiegend freundliches, warmes und trockenes...

Gehtorbene: Pauline Glaser, Witwe, geb. Gerlach, Herrenberg / Christian Hammer, Zimmermann, 81 1/2 Jahre alt, Wildbad.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten einschließlich der Beilage Haus, Garten- und Landwirtschaft.

Das neue Moden-Album f. Jugend- u. Kinderkleidung. Herbst - Winter soeben erschienen und für M. 1.10 vorrätig i. der Buchhdlg. Zaiser

Achtung! Der auf der hygienischen Ausstellung Stuttgart so berühmt und beliebt gewordene Bavaria-Kochtopf der Beste und Billigste

Das neue Moden-Album für Damen-Kleidung. Herbst - Winter soeben erschienen und für M. 1.35 vorrätig i. der Buchhdlg. Zaiser

Todes-Anzeige. Freunde und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann Karl Haizmann Landwirt am Dienstag morgen 1/3 Uhr nach kurzem, schmerzlichen Leiden im Alter von 29 Jahren jäh von uns getrennt wurde.

Druckarbeiten. Verlangen Sie Preisangebote. Druckerei G. W. Zaiser. FÜR PRIVAT: Besuchskarten, Verlobungs- und Hochzeits-Karten, Trauerkarten und -Briefe.

Ueberzeugen Sie sich wie erstaunlich billig das gute Edelweidrad ist. Katalog gratis und franko von Edelweid-Decker, Deutsch-Wartenberg 1

Neuwertiges Piano mit hervorrag. Ton billig abzugeben. Anfr. befürw. unter Nr. 415 Vermitt. Post a. N.

Wer nicht infiziert kommt bei der Rundschau in Vergessenheit.

Garbenbänder Sichern preiswert bei Berg & Schmid. 3 Hefte mit vielen Bildern und ein- und vielfarbigen Tafeln und 1 hochinteressantes Buch im Vierteljahr nur RM 1.85

Dankagung. Für die uns beim Heimgang sowie auch während der Krankheit unserer lieben, guten unvergesslichen Tochter, Schwester und Schwägerin Anna Schöttle entgegengebrachte Liebe und wohlthuende Teilnahme sagen wir auf diesem Weg unsern herzlichsten Dank.

Arbeitspferde. geeignet zur Landwirtschaft hat zu verkaufen Notter J. „Krone“, Herrenberg. Fernruf 280.

Wer nicht nach Menge wählt, sondern auf Güte hält, trinkt 1929er Rotwein „Banater Schwaben“ 1.0.01. 1.35 l. St. Orig. Schwäb. Siedergemeinschaft Friedrich Schmid, Kolonialwaren, Nagold 71